

10. (405.) *B. torquescens* Br. eur. — Limpr. II. p. 346 Nr. 498.

**M** Meran (Bamb. in Hb. F. Saut.), auf steinigem Boden, in Mauer-  
ritzen (Saut. b. Hb. 51), sparsam in den Gymnogramme-Höhlen bei  
Algund, mit Früchten (Milde 13 p. 450 etc.; b. Limpr. 7 II. p. 347),  
dasselbst auch wieder im Jahre 1900 von Dr. Pfaff gesammelt  
(Mat. 4 p. 34).

**T** Trient: nur einmal in Hecken und an Trockenmauern am Wege  
von Ravina nach Romagnano (Vent. 7 p. 58; 22 p. 68).

**R** Arco: an Kalksteinmauern und an sandigen Stellen im Sarcatale  
(Diettr. b. Warnst. 9 p. 15).

11. (406.) *B. microstegium* Br. eur. — Limpr. II. p. 348 Nr. 499,  
III. p. 764.

**M** An Abhängen bei Trafoi im Juli 1885 von Dr. H. Graef gesammelt  
(Schliephacke 1 p. 177).

12. (407.) *B. intermedium* (Ludw.) Brid., *Mnium intermedium*  
Ludw. — Limpr. II. p. 349 Nr. 500, III. p. 766.

**I** Innsbruck: Spitzbühel auf feuchter, sandiger Erde (Wagner);  
Steinach: an Feldmauern, auf Waldboden, selten (F. Saut. 1  
p. 192, Hb.).

**P** Toblach: auf einer Mauer neben der Ampezzanerstraße hinter dem  
Südbahnhotel (Gand.).

**D** Lienz: Wegränder am Tristacher-See (F. Saut. Hb.).

**T** Trient: im Jahre 1869 an einer Weide im Campo trentino an der  
Etsch gesammelt, später vergeblich gesucht (Vent. 7 p. 58; 22 p. 68;  
b. Limpr. 7 II. p. 351).

13. (408.) *B. cirratum* Hoppe et Hornsch., *B. caespiticium* ♂  
*cirrhatum* Hüb., *B. paradoxum* ♂ *cirrhatum* Jur. — Limpr. II. p. 352  
Nr. 501.

**V** Um Schröcken im Bregenzerwald 1200 m (Reyer).

**L** Grenzkamm: in dichten Rasen in feuchten Mulden des Platten-  
kalkes zwischen Kratzer und Muttlerkopf 2010 m (Mdo. 6 p. 154).

**O** Paznaun: Jamtalferner (Arn. 4 XXVII. p. 111).

**I** Scharnitz, auf moosigem Waldboden am Eingange in das Karwendel-  
tal 1100 m (Handel b. Mat. 4 p. 34); Nordseite des Hafelekar auf  
feuchtem Kalkschutt in einem Schneekessel mit *Saxifraga aphylla*  
2300 m (Kern. Hb.); Quelle an der Krimpenbachalpe am Roßkogel  
(Kern. Hb.); Waldrast: zerstreut auf steinigem Boden unterhalb der  
Serleswände 1720 m und in der Serles- und Matreiergrube (Arn. 4 VI.  
p. 1117; XI. p. 494); Waldsümpfe bei Steinach (F. Saut. 1 p. 192  
u. Hb.); Gschnitztal: quellige Stelle an einem Wasserfalle im Padaster  
2120 m, nördlich exponierte Terrasse an der Kuppe der Riepenspitze  
2640 m, Kirchdachscharte in Spalten des feuchten Schiefers 2480 m  
mit *Mnium orthorrhynchum* und *Leptotrichum flexicaule* (Kern. Hb.).

**U** Zillertal: in der Floite auf Abhängen (Jur. 9 p. 17).

**M** Trafoi: Praderalpe an Baumstrünken (Kern.), mit *Desmatodon*  
*cernuus* und *Leptobryum piriforme* um das Kirchlein an den Drei  
Brunnen auf Erde sparsam eingestreut (Milde 30 p. 4, 7); Sulden:  
im Kies am linken Bachufer bei St. Gertraud 1840 m (Geheeb).

**E** Wolfendorn am Brenner 2200 m (F. Saut. Hb., siehe auch 1 p. 192).